

## Streitschlichter fast tot: Prozess um Mordversuch vor Club

Von Frank Döring

Opfer erlitt bei Prügelattacke in der Innenstadt massive Verletzungen /  
Anklage gegen drei Tatverdächtige



Prozessauftakt nach dem Mordversuch vor einem Club in der Leipziger Innenstadt: Die afghanischen Angeklagten mit ihren Verteidigern sowie Dolmetschern am Donnerstag im Landgericht. Foto: André Kempner

Ein junger Leipziger wollte bei einem Streit vor einem bekannten Club in der Innenstadt schlichten. Doch am Ende wurde er beinahe getötet und vier seiner Freunde erheblich verletzt. Am Donnerstag startete am Landgericht der Prozess gegen drei afghanische Männer. Die Staatsanwaltschaft wirft Sadrullah O. (20), Bilal H. (20) und Ramin S. (22) versuchten Mord und mehrfache gefährliche Körperverletzung vor.

Es war laut Anklage am 7. Dezember 2018, als es gegen 23 Uhr in der Petersstraße zu einer Auseinandersetzung von „zwei Gruppen ausländischer Personen“ kam, darunter auch die drei Angeklagten. Die Kontrahenten beschimpften und prügelten sich. Paul L. (Name des Opfers geändert) und seine Freunde warteten zu dieser Zeit am Einlass des Clubs. Nach Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft forderte er die Gruppierungen auf, voneinander abzulassen. Tatsächlich zogen sich einige Männer daraufhin zurück, nicht jedoch die Gruppe um die Angeklagten. Sie sollen stattdessen Paul L. und dessen Freunde massiv angegriffen haben.

### Tritte gegen den Kopf

Oberstaatsanwalt Ulrich Jakob schilderte zum Prozessauftakt, dass Ramin S. dem Leipziger zunächst einen Faustschlag verpasste. Doch Paul L. wehrte sich, nahm den Afghanen in den Schwitzkasten. Weitere Angreifer gingen nun auf den Disko-Besucher los. Als Paul L. mit einer Flasche auf den Kopf geschlagen wurde, ging er zu Boden. Mit Schlägen und Tritten, insbesondere auch gegen Kopf und Oberkörper, sollen die drei Angeklagten ihr Opfer traktiert haben.

Massiv attackiert wurden auch die vier Begleiter von Paul L., die ihrem Freund beistehen wollten. Einer wurde laut Anklage von den Angreifern in die Brust gebissen, ein anderer in die Hand. Auf die anderen wurde eingepügelte, in einem Fall sogar mit dem Griff eines Messers auf den Kopf.

### Schockierendes Motiv

Sie alle erlitten Verletzungen, besonders schwer erwischte es Paul L.: Jochbogen- und Jochbeinfraktur, Bruch des Bodens der Augenhöhle, Nasenbeinfraktur, Schädelhirntrauma 1. Grades, wodurch der junge Mann auch das Bewusstsein verlor. Bis Mitte Dezember musste er im Universitätsklinikum Leipzig stationär behandelt werden. Auch ein Freund von ihm, dessen Sehvermögen infolge der Prügelattacken beeinträchtigt wurde, kam zeitweise ins Krankenhaus.

Dass schockierende Motiv für diesen Gewaltexzess: „Verärgerung darüber, dass Paul L. sich in die vorherige Auseinandersetzung eingemischt hatte“, so die Staatsanwaltschaft. Dabei hätten die Afghanen gewusst, dass massive Gewalteinwirkung gegen den Kopf ihres Opfers tödliche Verletzungen hätte hervorrufen können. „Dies nahmen sie billigend in Kauf“, sagte der Oberstaatsanwalt. „Sie wussten, dass es sittlich auf tiefster Stufe steht, eine Person körperlich zu attackieren, die anderen zu Hilfe kommen möchte.“

#### Weitere Tatverdächtige

Alle drei Beschuldigten wurden im Juli 2019 festgenommen, sitzen seither in Untersuchungshaft. Zwei von ihnen kündigten an, sich zu den Tatvorwürfen äußern zu wollen. Lediglich Bilal H. will dies vorerst nicht tun, wie dessen Verteidiger Andreas Meschkat sagte. Die 3. Strafkammer unter Vorsitz von Richter Norbert Göbel hat zunächst weitere sechs Verhandlungstage bis Anfang März geplant. Und es ist nicht das einzige Verfahren in diesem Fall: Aufgrund von Aussagen eines Angeklagten sind nach Angaben der Staatsanwaltschaft Ermittlungen gegen drei weitere Tatverdächtige eingeleitet worden.